



Weniger Konsum

Lebensmittelgewerke
spüren Inflation **Seite 4/5**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 6 | 24. März 2023 | 75. Jahrgang | www.DHZ.net

Verkaufte Auflage: 505.297 Exemplare (IVW IV/2022) | Preis: 3,75 Euro

Kanzler am Roboterarm

Das Live-Event „Zukunft Handwerk“ ist erfolgreich gestartet. Rund 3.700 Teilnehmer kamen zu dem Veranstaltungsformat auf dem Messegelände in München, unter ihnen Handwerker, Vertreter aus Medien, Politik und Gesellschaft. Bundeskanzler Olaf Scholz zeigte sich erfreut. „Ich kann Ihnen schon jetzt zusagen: Ich komme im nächsten Jahr gerne wieder. Insbesondere der Messebesuch ist für mich etwas ganz Beeindruckendes“, sagte der Kanzler nach seinem Rundgang durch den Expo-Bereich. Scholz besuchte unter anderem den Stand von J+H Robotik, wo ihm zwei Nachwuchskräfte den Einsatz von Automation im Schreinerhandwerk demonstrierten. Jörg Dittrich (re.), Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, lobte die Premiere von „Zukunft Handwerk“. Das Handwerk blicke mit Mut und neuen Ideen nach vorne. „Zukunft Handwerk“ fand Anfang März erstmals statt – als eigenständiges Event parallel zur Internationalen Handwerksmesse.

Seite 2, 11 und 13

Foto: GHM



Klimawende im Heizungskeller löst Unruhe aus

Handwerk gegen strikte Verbote von fossilen Heizungen – Habeck verspricht Milliarden für Tausch **VON KARIN BIRK**

In der Debatte um die Wärmewende hat sich das Installateur-Handwerk gegen ein striktes Verbot von fossilen Heizungen ausgesprochen. „Wir halten nichts von einem vorschnellen Verbot von reinen Gas- und Ölheizungen“, sagte Helmut Brannmann, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes Heizung, Sanitär, Klima (ZVSHK). Die Branche brauche längere Übergangsfristen. Zudem könne auch beim Einbau einer modernen Gasheizung bis zur Hälfte der Emissionen eingespart werden, betonte er.

Hintergrund ist die Diskussion über einen vorläufigen Gesetzesentwurf, der für den Einbau von Heizungen ab dem kommenden Jahr strengere Vorschriften vorsieht. Danach soll der Einbau reiner Öl- und Gasheizungen ab 2024 nicht mehr erlaubt

sein. Vielmehr soll jede neu eingebaute Heizung zu mindestens 65 Prozent aus erneuerbaren Quellen betrieben werden. Auch soll die bereits bestehende Pflicht zum Austausch von Gas- und Ölheizungen nach 30 Jahren verschärft werden. Ab 2045 sollen gar keine fossilen Heizungen mehr erlaubt sein. Denn dann soll Deutschland nach dem Klimaschutzgesetz klimaneutral sein.

Klärungsbedarf in der Branche

Noch ist der Gesetzesentwurf des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) aus dem Bundesbau- und dem Bundeswirtschaftsministerium nicht zwischen den Ressorts abgestimmt. Insbesondere die FDP hat Änderungen gefordert. Schon jetzt hat der Entwurf nach Angaben der Branche aber für Unruhe gesorgt.

Die Politik versucht unterdessen, die Wogen zu glätten. So will Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) zwar am geplanten Verbot für den Einbau reiner Gas- und Ölheizungen festhalten. Gleichzeitig stellte er aber Milliarden an Fördergeldern für den Heizungs-austausch in Aussicht. Anders als bisher sollen diese einkommensabhängig gewährt werden. „Die Klimaneutralität darf nicht zu einem sozialen Problem werden.“

Der Einbau einer Wärmepumpe kostet nach Branchenangaben rund doppelt so viel wie der Einbau einer modernen Gasheizung. Gerade für einkommensschwache Haushalte sollte die Differenz hier „weitestgehend überbrückt“ werden, sagte Habeck bei der Vorstellung seines „Werkstattberichtes“ zur Umsetzung der Energiewende.

Derzeit sind im Klima- und Transformationsfonds rund 13 Milliarden Euro Fördermittel im Jahr für energetische Gebäudesanierungen eingeplant. „Wenn noch Geld fehlt, darf es daran nicht scheitern“, betonte er. Details konnte Habeck nicht nennen, noch muss auch die Förderung innerhalb der Regierung abgestimmt werden.

Soziale Abfederung

Unterdessen versprach Bundesbauministerin Klara Geywitz (SPD) zum Auftakt der Fachmesse ISH sinnvolle Übergangsfristen, soziale Abfederung und Technologieoffenheit. Sie plane weiter ein Gesetz, das für jedes Gebäude eine Lösung ermögliche. Angesichts der im Gebäudesektor zwar verringerten, aber immer noch zu hohen Treibhausgasemissionen

für 2022 sagte sie: „Wir müssen unsere Häuser stärker sanieren.“ Dafür brauche es eine gute staatliche Förderung. „Eine allgemeine Sanierungspflicht per Gesetz lehne ich ab.“

Mit Blick auf die Fachkräfte stellte der ZVSHK klar, auch den Einbau von 500.000 Wärmepumpen im Jahr schaffen zu können. Nach den Plänen der Bundesregierung sollen ab 2024 pro Jahr rund 500.000 Wärmepumpen installiert werden. Hersteller sehen sich dafür gewappnet.

2022 hatte die Branche knapp eine Million neue Heizungen eingebaut, davon 236.000 Wärmepumpen. Ein Plus von 53 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dagegen war die Zahl der Gasheizungen um acht Prozent auf knapp 600.000 gefallen. Bei Ölheizungen gab es ein Plus von um 25 Prozent auf 56.500 Anlagen. **Seite 10**

ANZEIGE

SIGNAL IDUNA
Türöffner da

Wir sind der
Versicherungspartner fürs
Handwerk.

signal-iduna.de/handwerk

SATIRE

Hoch lebe die Bürokratie

Wer liebt sie nicht? Die deutsche Bürokratie. Sie sichert dem Verwaltungsapparat seine Existenz und schert unbescholtene Bürger wie Schafe. Bürokraten erweisen sich neuerdings als besonders spitzfindig, wie Fahrer von E-Autos in Celle erleben durften. Wenn sie ihr Auto aufladen wollen, aber kein E-Kennzeichen besitzen, müssen sie in Celle Strafe zahlen. Dabei ist das Kennzeichen für Elektroautos gesetzlich nicht einmal vorgeschrieben. Die Stadt beharrt auf der Vorschrift und zwackt Bürgern bei Verstoß 55 Euro Verwarnungsgeld ab.

Die Leidkultur unsinniger Vorschriften macht auch vor dem Handwerk keinen Halt. Schon von der Bonpflicht nicht verschont, müssen Metzger unter anderem bei der Herstellung eines Saft hinter Schinkens minutios dokumentieren, ob sie ihren Schinken korrekt erhitzen. Sonst haben sie vermutlich vom Gewerbe- bis hin zum Hygieneamt gleich den ganzen Verwaltungsapparat in der Metzgerei sitzen.

Verwaltungsmitarbeiter müssen recht misstrauische Menschen sein, wenn sie annehmen, dass Fleischer ein Interesse daran haben könnten, unsachgemäß hergestellte Waren unter die Kundschaft zu bringen. Nicht anders ergeht es den Bäckern. Diese müssen unter anderem dem Statistischen Landesamt melden, wie viele Brote sie gebacken haben. Von Celle bis zu den Bäckern gilt: Die beste Satire ist die Realität selbst. **gsa**

Veranstaltungsreihe: Globalisierung versus Nearshoring

Unter dem Motto „Globalisierung versus Nearshoring“ touren die Akteure der Außenwirtschaftsinitiative Sachsen im April durch die Regionen.

Am 26. April macht die Tour im Industriemuseum Chemnitz Station. Dabei geht es um Fragen wie: Ist die Skepsis gegenüber der Globalisierung berechtigt? Wie müssen sich kleine und mittlere Unternehmen aufstellen, um im internationalen Wettbewerb zu bestehen? Welche Vorteile und Herausforderungen bietet der EU-Binnenmarkt und welche entfernteren Märkte stellen verlässliche Alternativen dar?

Die Außenwirtschaftstour Sachsen bietet eine Plattform, um mit Experten aus verschiedenen Ländern Ideen auszutauschen. Alle Termine und Anmeldung unter www.aussenwirtschaftstour.de. **DHZ**

Ansprechpartnerin: Andrea D'Alessandro,
Tel. 0371 5364-203, a.dalessandro@hwk-chemnitz.de

Feier für Meisterinnen und Meister 2022

Einmal im Jahr erhalten die Absolventinnen und Absolventen der Meisterausbildung in feierlichem Rahmen ihre Meisterurkunden überreicht. Mit einer Feier ehrte die Handwerkskammer Chemnitz am 11. März 2023 die 198 Meisterabsolventinnen und -absolventen des Jahrgangs 2022 in der Stadthalle Chemnitz. Mit dabei: Familie, Freunde, Dozenten und Vertreter aus Politik und Wirtschaft. Präsident Frank Wagner: „Ich freue mich, dass wir diesen feierlichen Anlass wieder gemeinsam begehen können.“ **Seite 7**



Zum Abschluss gab es die große Bühne für die Absolventinnen und Absolventen und viel Applaus. **Foto: Wolfgang Schmidt**

ONLINE



Foto: Nuthawut - stock.adobe.com

Vier-Tage-Woche: Das gilt arbeitsrechtlich

Überstunden, Pausen, Urlaub, maximal zulässige Arbeitszeiten – Chefs haben einiges zu beachten. **www.dhz.net/4-tage-woche**



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Überraschte Siegerin

Rahel Dörfel ist die beste Junggesellin des Raumausstatter-Handwerks in Deutschland und hat bei „Traumaustatter Schönfelder“ im Vogtland gelernt **VON JAN GÖRNER**

Rodewisch. Rahel Dörfel aus Klingenthal ist die beste Junggesellin des Raumausstatter-Handwerks in ganz Deutschland. Bereits im Oktober vergangenen Jahres hat sie den Wettbewerb in Stuttgart gewonnen. Ihren Beruf erlernt hat sie in Rodewisch bei der Firma Schönfelder. Dort führt André Schönfelder die Geschäfte. Mit diesem Erfolg gerechnet hatte die 23-Jährige nicht. Im Gegenteil, im Vorfeld überlegte sie noch, ob sie überhaupt hinfahren sollte. Chancen auf den Sieg oder Platzierungen hatte sie sich keineswegs ausgerechnet. Für den Bundeswettbewerb qualifiziert hatte sie sich im Sommer 2022 in Dresden.

An der Handwerkskammer legte sie ihre Gesellenprüfung ab. Kein weiterer Absolvent meisterte sie so gut wie sie. Sachsenweit ist die Dresdner Handwerkskammer allein für die Prüfung der Raumausstatter zuständig. Daher bedeutete Rahel Dörfels Leistung hier automatisch den sächsischen Landessieg und die Qualifizierung für den Bundeswettbewerb.

Meistertitel in Planung

Drei Tage lang musste sie in Stuttgart alles geben. Dabei galt es, eine leere Koje, einen simulierten leeren Raum mit Fenster, entsprechend auszustatten. Bevor es an die praktische Arbeit ging, mussten alle Teilnehmer ein Konzept erstellen. Ihren Erfolg sieht Rahel Dörfel nicht nur als Überraschung, sondern auch als Bestätigung ihrer Leistungen. „Es ist sehr schön, zu wissen, wo man steht“, sagte sie. Gleichzeitig empfindet sie den Sieg



Rahel Dörfel liebt die Mischung aus Büro, praktischer Arbeit und Kundenkontakt in ihrem Beruf.

Foto: Jan Görner

als Motivation, genau an der Stelle weiterzumachen, wo sie beruflich gerade angekommen ist. Ganz genau heißt das, sie fängt im September mit der Meisterschule an. Einen Teil davon finanziert sie über ein Stipendium. Das ist an den Bundeswettbewerb gekoppelt. Ihr Chef André Schönfelder hätte es lieber gesehen, wenn zwischen der Gesellenprüfung und dem

Meisterlehrgang noch einige Jahre Berufserfahrung gelegen hätten. Dann wäre jedoch das an Altersgrenzen gebundene Stipendium verfallen.

Ausbildung statt Studium

Ihren Beruf gewählt hat Rahel Dörfel quasi im letzten Moment. Nach dem Abitur wollte sie eigentlich Innenarchitektur studieren. Sie trug sowohl

die Bestätigung für den Studienplatz als auch die für die Wohnheimunterkunft schon in der Tasche. Allerdings kamen ihr dann doch Zweifel, ob ein Studium das Richtige für sie wäre. Eine Berufsausbildung im Raumausstatter-Handwerk erschien ihr nach und nach als sinnvoller.

Dabei würde die praktische Arbeit überwiegen. „Ich habe in meinem

Lehrbetrieb sehr viel gelernt. Alle Ausbilder nehmen sich für uns Lehrlinge immer sehr viel Zeit und zeigen uns alles, was nötig ist“, betont die Klingenthalerin. Sie ist sich sicher, dass sie von den erfahrenen Altgesellen auch nach dem Meisterlehrgang noch sehr viel lernen kann. Ihren Beruf hat sie längst schätzen und lieben gelernt. Er verbindet Arbeit am Rechner mit den verschiedensten praktischen Tätigkeiten und dem Kontakt zu Kunden.

Gute Bedingungen

Rahel Dörfels Erfolg ist keine Eintagsfliege bei „Ihr Traumaustatter“. Ein Jahr vor ihr wurde Niklas Bratfisch beim Bundeswettbewerb Zweiter. „Bei uns läuft alles sehr familiär und wir legen Wert darauf, dass die jungen Leute in allen Bereichen sehr gut angeleitet werden“, erklärt der 52-jährige André Schönfelder. Sein Sohn Louis Schönfelder wird mittlerweile in die Geschäftsführung eingewiesen. Allerdings arbeitet er auch auf den Baustellen der Firma. Diese befinden sich in der Regel im Raum Vogtland, Westsachsen und Erzgebirge. Aktuell zählt das Unternehmen etwa 25 Mitarbeiter. Zwei junge Leute befinden sich in Ausbildung. Im September kommen zwei weitere dazu.

Meisterschaften im Handwerk

Jedes Jahr messen sich in 130 Gewerken Absolventinnen und Absolventen der Berufsausbildungen in der Deutschen Meisterschaft im Handwerk – German Craft Skills um den Bundeswettbewerb. Im Kreativwettbewerb „Die Gute Form im Handwerk“ sind kreative Köpfe gefragt.

Wegbereiter für den modernen Holzbau

Holzbaukompetenzzentrum und Handwerkskammern ziehen an einem Strang

Die Holzbau Kompetenz Sachsen GmbH (HKS) forciert das Bauen mit dem nachhaltigen Rohstoff Holz. Dafür werden starke Partner benötigt. Gerade die lokalen Handwerker spielen eine zentrale Rolle, wenn es um kurze Wertschöpfungsketten vom Wald über das Sägewerk in die Produktionshallen der Handwerksbetriebe und danach als Bauteil in das Gebäude geht. Deshalb kooperieren die drei Handwerkskammern (HWK) Chemnitz, Dresden und Leipzig mit der HKS. Die Handwerker sollen für die Zukunft gerüstet sein.

Mit genau zugeschnittenen Angeboten für die Weiterbildung, die Informationsvermittlung und den Erfahrungsaustausch können sich die sächsischen Unternehmen fit für den Holzbau machen. Vor allem soll der großen Nachfrage bei den Zimmereien und klassischen Bauunternehmen entsprochen werden, die ihre Zukunft in der Verwendung des nachhaltigen Baustoffs Holz sehen. Die Möglichkeiten der Vorfertigung sind im modernen Holzbau sehr vielfältig, entwickeln sich ständig weiter und sind zwischenzeitlich sehr komplex. Um das Potential der Vorfertigung technisch und auch wirtschaftlich auszuschöpfen, braucht es ein gutes Zusammenspiel verschiedener Gewerke. Für Elektriker, Fliesenleger,

Fensterbauer und Maler kann sich schon mal der Arbeitsplatz von der Baustelle in die Werkhalle des Zimmerers verlegen. Das sind spannende Aussichten, die sich aber nicht immer ohne sachgerechte Begleitung umsetzen lassen. Diesen Prozess werden die Handwerkskammern zusammen mit der HKS unterstützen. Neben Seminarangeboten, Netzwerkveranstaltungen und fachtechnischer Beratung werden die Kooperationspartner auch Exkursionen zum Erfahrungsaustausch organisieren. Es sollen beispielsweise Unternehmen in Österreich und der Schweiz besucht sowie beispielgebende Holzbauprojekte in Sachsen erkundet werden. Sören Glöckner, Geschäftsführer Holzbau Kompetenz Sachsen GmbH: „Wir, als Holzbaukompetenzzentrum, und die Handwerkskammern sind sich darüber einig, dass mittel- und langfristig die regionale Wertschöpfung der Holzverarbeitung und deren Verwendung in Sachsen deutlich ausgeweitet werden können. Die damit verbundenen Chancen wollen wir mit dieser Kooperation unterstützen und wir freuen uns auf die intensive Zusammenarbeit.“

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Respekt vor Leistung

Landespolitiker erweisen den Meisterinnen und Meistern die Ehre und drücken ihnen ihren Dank und Respekt aus

Mut, Ausdauer und Leidenschaft der Meisterinnen und Meister des Jahrganges 2022 würdigte der sächsische Staatsminister für Regionalentwicklung, Thomas Schmidt, am 11. März zur Meisterfeier der Handwerkskammer Chemnitz. Sie seien nicht die letzte, sondern die so dringend benötigte nächste Generation, die die Transformationsprozesse der Zukunft mitgestalte: „Sie haben bewiesen, dass Sie zur Praxiselite in diesem Land gehören und Ihre Gewerke gut beherrschen. Das sind tolle Nachrichten für ganz Sachsen, denn wir brauchen Sie! Sie sind der Schlüssel für eine erfolgreiche Entwicklung des Freistaats, ob beim Städte- und Wohnungsbau, der Denkmalpflege, in der ländlichen Entwicklung oder beim Strukturwandel.“

Der ebenfalls anwesende sächsische Wirtschafts- und Arbeitsminister Martin Dulig bedankte sich bei den Meisterinnen und Meistern: „Mein Respekt gilt allen neuen Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeistern, die Durchhaltevermögen, Ehrgeiz und Leidenschaft für ihr Gewerk bewiesen haben. Mit dem erhöhten Meisterbonus, den ich im HWK-Bezirk Chemnitz erstmals überreichen darf, schätzt der Freistaat Sachsen diese Leistung wert. Denn wer ein Ziel hat, der ist auch motiviert, sich anzustrengen. Die Meister-



Beindruckender Moment: Alle Absolventinnen und Absolventen auf der Bühne der Stadthalle Chemnitz.

Foto: Wolfgang Schmidt



Forderte zum Mitmachen auf: Martin Dulig.

Foto: Detlev Müller

schule steht für persönliches Vorankommen, aber auch dafür, Verantwortung zu übernehmen: als Unternehmer, Ideengeber, Ausbilder – kurzum: als sächsische Macher, die in Herausforderungen Chancen erken-

nen.“ Für die großen Veränderungen unserer Zeit brauche man die Fachkräfte aus dem Handwerk, so Dulig weiter. Die Meisterinnen und Meister sollten mit Zuversicht in die Zukunft blicken, denn sie seien es, deren Erfahrungen und Innovationskraft das Land benötige. Dazu wolle er beste Voraussetzungen in Sachsen schaffen. Voraussetzungen, die bei der Ausbildung junger Menschen beginnen. Dulig habe die „lauten Rufe“ der Handwerkskammer Chemnitz sehr wohl vernommen, betonte er. Er versicherte, die Finanzierung der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung auch weiterhin sicherzustellen in Sachsen.

Einen ausführlichen Bericht von der Meisterfeier lesen Sie in Ausgabe 7

MESSE

Premiere in München

In diesem Jahr feierte die „Zukunft Handwerk“ als branchenübergreifende Veranstaltung im Kongressformat Premiere und bot vom 8. bis 10. März mit einem Expo-Bereich und einem umfangreichen Konferenzprogramm Handwerksbetrieben Gelegenheit zum Austausch, zur Inspiration und für neue Impulse rund um die Megathemen des Handwerks: Fachkräftesicherung, Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Die Veranstaltung wurde auch live gestreamt. Das neue Veranstaltungsformat war live und online erlebbar und bot in über 50 Sessions alle Inhalte, die heute und morgen im Handwerk wichtig sind. Ergänzt wurden Bühnenprogramm und Netzwerkmöglichkeiten durch Abendveranstaltungen und handwerkspolitische Formate, unter anderem das ZDH-Forum zum Thema „Handwerk und die neue Normalität“ sowie das Spitzengespräch der Deutschen Wirtschaft.

Die Internationale Handwerksmesse (IHM) fand mit geschärftem Profil als Endverbrauchermesse parallel statt. Vom 8. bis 12. März stand das Messegelände München dann deshalb ganz im Zeichen von Bauen, Sanieren und Modernisieren. Aber nicht nur: Mit der „Handwerk & Design“ zogen Handwerkskunst und Kunsthandwerk mit ein, mit der Garten München wurde es grün, und die Food & Life brachte kulinarische Highlights in die Messehallen.

Ansprechpartnerin: Andrea D'Alessandro, Betriebsberaterin für Außenwirtschaft und Messen, Tel. 0371/5364-203, a.dalessandro@hwk-chemnitz.de

GRÜNDERPREIS

Macher.Machen.Mut

„Mit dem Motto ‚Macher.Machen.Mut‘ wollen wir Gründerinnen und Gründer aus dem Handwerk motivieren, an ihre Ideen zu glauben und ihre ganz besondere Marktlücke in einem schwierigen Umfeld zu erobern“, erklärt Patrick Neumann, Chefredakteur von handwerk magazin. Am „Top Gründer“ 2023, der jetzt bereits zum 18. Mal ausgeschrieben wird, können sich Selbstständige und Nachfolger aus allen handwerklichen Gewerken beteiligen. Der Betrieb sollte für eine Bewerbung in der Kategorie „Top Gründer“ oder „Top Gründerin“ mindestens ein Jahr am Markt sein und erfolgreich wirtschaften.

Neu im Jahr 2023: Für eine Auszeichnung in der Kategorie „Top Geschäftsidee“ können sich erstmals auch Unternehmerinnen und Unternehmer bewerben, die ihren Erfolg noch nicht mit Zahlen belegen können, sich aber durch eine besonders innovative Gründungsidee auszeichnen.

handwerk-magazin.de/
topgruender2023

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

IMAGEKAMPAGNE

Handwerk neu denken

Mit persönlichen Erfolgsgeschichten und überraschenden Fakten setzt die Imagekampagne des Handwerks 2023 erneut ein starkes Zeichen in Print-, TV- und Online-Medien. Auf ihren Motiven stellt die Kampagne jeweils zwei Protagonisten/Protagonistinnen zu einem Thema gegenüber - und spielt dabei mit vermeintlichen Stereotypen und Vorurteilen. Wer von beiden mehr mit dem Kopf arbeitet, ein Unternehmen führt, weltweit unterwegs oder kreativer ist, werden die Betrachterinnen und Betrachter gefragt. Und die Antwort lautet stets: beide. Denn alle Protagonistinnen und Protagonisten sind echte Handwerkerinnen und Handwerker.

Die Kampagnenmotive des vergangenen Jahres thematisierten unter dem Motto „Hier stimmt was

nicht.“ bewusst Vorurteile und regten auf diese Weise zum Nachdenken an. Mit Headlines wie „Für das Klima auf die Straße, aber nicht ins Handwerk?“ oder „Was gegen Handwerk spricht? Meine Akademikereltern.“ warben die Motive zugespielt für mehr gesellschaftliche Anerkennung beruflicher Bildung - insbesondere bei Jugendlichen, Eltern und Lehrkräften - und für eine Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung. Die Kampagne setzt in diesem Jahr hier an und zeigt nun mit 16 starken Charakteren, wie viel Potenzial im Handwerk steckt.

Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, betont vor allem die Möglichkeiten und Chancen, die das Handwerk bietet: „Das Handwerk ist ein zentraler Pfeiler unserer Gesellschaft. Es ist so vielfältig wie die Menschen, die es ausüben. Eine Million Betriebe und 5,6 Millionen Beschäftigte passen in kein Klischee. Das wollen wir zeigen und möglichst viele Leute dazu bewegen, Handwerk neu zu denken“, so Dittrich.

Die Kampagnenmotive werden im Jahresverlauf auf großformatigen Anzeigen in reichweitenstarken überregionalen Tageszeitungen und Special-Interest-Titeln zu sehen sein. Begleitend dazu wird die Kampagne in digitalen Formaten, auf großen Nachrichten-Websites, Online-Mediatheken und in den sozialen Medien ausgespielt.



Die Kampagne spielt bewusst mit Vorurteilen. Foto: ZDH

GRATULATION

Betriebsjubiläen im I. Quartal 2023

| 25 Jahre | |
|------------|---|
| 04.02.2023 | Maurermeister Frank Lauckner; Zwickau |
| 02.01.2023 | Elektro-Langer, Inh. Holm Langer; Kurort Seiffen |
| 02.01.2023 | Dachdeckermeister Alexander Kügler; Neuhausen/Erzg. |
| 06.01.2023 | Elektro Neubert, Inh. Karsten Neubert; Auerbach/V. |
| 09.02.2023 | Häubler Elektroinstallation GmbH & Co KG; Reichenbach/V. |
| 01.03.2023 | Micha's Naturbackstube, Inh. Bäckermeister Michael Eichler; Lichtentanne/OT Stenn |
| 01.03.2023 | Moll & Müller Dachdeckerbetrieb GmbH, Frank Müller; Stollberg |
| 23.03.2023 | Elektrotechnik Frank Körner; Klingenthal |
| 16.03.2023 | Gas- und Wasserinstallateurmeister Thomas Chmela; Plauen |
| 26.03.2023 | A. Kaiser Heizung-Sanitär GmbH; Muldenhammer/OT Tannenbergstal |
| 30 Jahre | |
| 19.02.2023 | Öfen-Kamine-Herde Jörg Weißbach; Augustusburg/OT Erdmannsdorf |
| 02.01.2023 | Klaus Bauer GmbH – Elektroanlagen; Döbeln |
| 24.02.2023 | Friseurmeisterin Grit Thoß; Poppengrün |
| 50 Jahre | |
| 01.02.2023 | Dachdeckermeister Christoph Brosius; Zwickau |
| 02.01.2023 | Oertel Möbelwerkstätten GmbH & Co KG, Kay Oertel; Neumark |
| 75 Jahre | |
| 02.01.2023 | Forbriger Backwaren GmbH; Reichenbach/V. |
| 90 Jahre | |
| 02.01.2023 | Elektro Büttner, Inh. Elektroinstallateurmeister Bernhard Kretschmer; Auerbach/V. |
| 130 Jahre | |
| 02.01.2023 | Bäckerei Jürgen Fischer; Reichenbach/V. |

Ansprechpartnerin: Ute Seifert, Tel. 0371/5364-237, u.seifert@hwk-chemnitz.de



Jubiläumsurkunden können zum 25-jährigen Bestehen und dann in Abständen von 25 Jahren auf Antrag kostenfrei ausgestellt werden. Foto: Stefanie Weise



Matthias Ziegler (links) und Lennart Seidel in der Werkstatt in Ehrenfriedersdorf. Hier konnte Lennart so viel üben, wie er wollte. Foto: Regionalmanagement Erzgebirge

Kommt der Weltmeister wieder aus dem Erzgebirge?

DHE Haustechnik richtet deutschen Vorentscheid für EuroSkills aus – Azubi Lennart Seidel belegt Platz 1

Der deutsche Vorausscheid der EuroSkills im SHK-Handwerk fand am 25. Februar in Ehrenfriedersdorf bei der Firma DHE Haustechnik statt. Mit Lennart Seidel und Franz Freyer gingen gleich zwei Azubis aus der Firma mit an den Start, um im deutschen Endausscheid die Jury zu überzeugen. Mit Erfolg: Lennart Seidel überzeugte mit Akribie und Können und fährt im Herbst nach Danzig. Franz Freyer belegte Platz 2. In der Jury saß zudem ein für die DHE bekanntes Gesicht: Nathanael Liebergeld, ehemaliger Azubi und Weltmeister der WorldSkills 2015.

Die meisten DHE-Mitarbeiter pendeln zwischen Baustelle und Wohnort. So auch Azubi Lennart Seidel, für den das einer der vielen Gründe war, sich bei DHE vor zwei Jahren zu bewerben. „Ich wollte in meiner Ausbildung gern rauskommen“, so der 18-Jährige, der im Vogtland lebt. Aktuell sieht das so aus, dass er am Montagmorgen vom Pendlerparkplatz bei Oelsnitz im Vogtland aus mit seinen Kollegen startet und Donnerstagnachmittag wieder zurück ist. So

hätte er zwar auf der Baustelle in Bayern lange Tage, dafür aber umso mehr vom Wochenende. Das ist für ihn perfekt so.

Wie er auf das Unternehmen im Erzgebirge aufmerksam wurde? Weil er etwas über den Weltmeister der WorldSkills aus dem Jahr 2015, Nathanael Liebergeld, las, den DHE „geschmiedet“ hatte. „Ich musste natürlich viel gefahren werden, bis ich 18 war. Zum Glück unterstützten mich immer meine Eltern und mein Opa“, so Lennart rückblickend. Vor ein paar Wochen nun wurden er und sein Azubi-Kollege Franz von den Chefs angesprochen, ob sie bei den diesjährigen EuroSkills dabei sein wollen. „Ich zögerte erst. Mein Gedanke war: Falls ich im deutschen Endausscheid weiterkommen sollte, geht's im September nach Danzig zu den EuroSkills. Und dann stehen auch Vorbereitungen für die Gesellenprüfung an. Das kann bisschen stressig werden“, erklärt er mit einem Augenzwinkern. Er ist sich sicher: Bei DHE wird er nicht allein gelassen. Insbesondere der Nachwuchs erfährt hier nämlich eine besondere Unter-

stützung durch die DHE-Familie. „Uns ist es sehr wichtig, junge Leute zu Berufen im Handwerk zu bewegen. Ausbildung heißt, heute viel Zeit und Geld zu investieren, um die künftigen Säulen des Unternehmens zu formen“, erklärt Matthias Ziegler. Aktuell gehören zum Team acht Auszubildende und zwei Studierende der Berufsakademie.

Die Fachkräftegewinnung gelang auch für DHE schon leichter als zur jetzigen Zeit, wie bei so vielen Unternehmen im Handwerk. „Aber man kann nicht nur jammern, sondern muss etwas tun. Wir haben im Jahr 2022 über 100.000 Euro in Marketing und Personal investiert. Das ist erstmal viel Geld, aber wir müssen als Unternehmen stark präsent sein, auch beispielsweise in den sozialen Medien. Sonst darf man sich auch nicht wundern, dass Jugendliche zu den Großkonzernen, die auffallen, ans Band gehen.“ Marketing sei auch im Handwerk wichtig - und eben nicht nur bei Industrieunternehmen. Bei DHE setzt man deshalb auf eine fest eingestellte Mitarbeiterin im Marketing.

Für mehr digitale Sicherheit

Cyber-Sicherheitsnetzwerk Sachsen gestartet – Schulungen bilden weiter

Eine Vielzahl von Cyber-Attacken haben auch in Sachsen das Bewusstsein für das Thema Sicherheit geschärft. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind in der Regel weniger gut geschützt. Der sächsische Mittelstand als Motor der sächsischen Wirtschaft ist daher besonders gefährdet. Mit der im März gestarteten Initiative „Cyber-Sicherheitsnetzwerk Sachsen“ unterstützen die Digitalagentur Sachsen, die sächsischen Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern sowie die Zentralstelle für polizeiliche Prävention des Landeskriminalamts in Sachsen den Aufbau und die Stärkung eines Netzwerks für Unternehmen, um Betroffenen bei Cyber-Angriffen Soforthilfe im Notfall anzubieten. Mittels Präventions- und Beratungsangeboten soll die Cyber-Sicherheit in sächsischen Unternehmen erhöht werden.

Weiterhin wird mit Unterstützung von sächsischen IT-Sicherheitsdienstleistern eine digitale Rettungskette von und für Sachsen aufgebaut. Markus Winkelströter, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der sächsischen Handwerkskammern: „Die digitale Transformation verändert auch im Handwerk viele Prozesse und wird in der Zukunft ein bestimmender Wettbewerbsfaktor für die



Cyber-Angriffe treffen zumeist unvorbereitet. Foto: pixabay, kalhh

Unternehmen. Doch neben vielfältigen Chancen bestehen auch Risiken in der Digitalisierung. So stellen Cyber-Attacken die Unternehmen vor neue Herausforderungen, denn deren Folgen sind oftmals gravierend - nicht nur finanziell, sondern auch für das Weiterführen des Alltagsgeschäfts. Umso wichtiger ist es daher, dass bereits im Vorfeld Prävention und Beratung angeboten und somit mögliche Attacken verhindert werden, aber Betroffene auch im Falle

einer Attacke schnell und zielgerichtet Hilfe bekommen.“

IT-Sicherheitsdienstleister sind aufgerufen, ihre Mitarbeitenden zu digitalen Ersthelfern und Vorfallpraktikern ausbilden zu lassen. Dafür haben Interessierte am 28. März bei einer Online-Veranstaltung die Möglichkeit, sich über angebotene Schulungen zu informieren.

www.cyber-sicherheitsnetzwerk.sachsen.de

Auftakt bei Werkschau

Europäische Tage des Kunsthandwerks

Die Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK) sind ein jährliches Großereignis, bei dem Besucherinnen und Besucher in die Welt des Kunsthandwerks eintauchen können. Gestaltende Handwerkerinnen und Handwerker sowie Kreative öffnen ihre Werkstätten und Ateliers. Bildungsstätten, Museen und Galerien geben Einblick in ihre Arbeiten.

Auch die „Werkschau made in Sachsen“ ist Teil der ETAK. Im Rahmen dieser Ausstellung im Industriemuseum Chemnitz findet am 31. März der Auftakt der Europäischen Tage des Kunsthandwerks in Sachsen statt. Es werden Führungen durch die Ausstellung angeboten. In der anschließenden Talkrunde zum Thema „Klein aber fein - Erfolgsfaktoren im Kunsthandwerk“ werden Erfahrungen und Chancen für eine bessere Sichtbarkeit des Kunsthandwerks diskutiert.

Die Anmeldung zur Auftaktveranstaltung erfolgt über den Termineintrag im Veranstaltungskalender der Handwerkskammer (www.hwk-chemnitz.de).

Ansprechpartnerin: Stefanie Weise, Tel. 0371/5364-204, s.weise@hwk-chemnitz.de

Meldepflicht bis Ende März

Beschäftigung behinderter Menschen

Arbeitgeber mit durchschnittlich mindestens 20 Arbeitsplätzen sind gesetzlich verpflichtet, auf mindestens fünf Prozent der Arbeitsplätze schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Diese Arbeitgeber haben der Agentur für Arbeit (BA) bis spätestens 31. März eines Kalenderjahres ihre Beschäftigungsdaten anzuzeigen. Diese Frist kann nicht verlängert werden. Anschließend prüft die BA, ob die Beschäftigungspflicht erfüllt ist. Die Pflicht zur Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen und die Anzeigepflicht gelten auch für Unternehmen, die von Kurzarbeit betroffen sind oder waren. Sofern die Beschäftigungsquote nicht erfüllt ist, müssen Arbeitgeber gleichzeitig eine Ausgleichsabgabe zahlen.

Ansprechpartnerin: Julia Berger, Tel. 0371/5364-211, j.berger@hwk-chemnitz.de

Angespannte Lage

ZDH-Umfrage zur Krise ausgewertet

Vom 13. bis 26. Februar hat der ZDH eine Umfrage zu den multiphen Krisensituationen durchgeführt. Schwerpunkte waren dabei Umsatzrückgänge, Materialengpässe und Energiekostenbelastung. 2.339 Betriebe haben geantwortet. Unter anderem blieben die Umsatzerwartungen für das erste Halbjahr 2023 negativ, 18 Prozent gehen von einem Rückgang der Mitarbeiterzahlen aus und für das Jahr 2022 meldeten 77 Prozent der Handwerksbetriebe eine steigende Energiekostenbelastung von im Mittel 52 Prozent.

Alle Ergebnisse können Sie im Detail nachlesen unter zdh.de/ueber-uns/fachbereich-wirtschaft-energie-umwelt/sonderumfragen

SACHSEN-STATISTIK

Betriebsbestand im sächsischen Handwerk nimmt ab

Der Bestand an Betrieben im Wirtschaftsbereich Handwerk ist in Sachsen im Jahr 2022 zurückgegangen. Über alle Gewerkegruppen hinweg gab es bei den Betrieben des Handwerks sowie des handwerksähnlichen Gewerbes 3.213 Zugänge sowie 4.014 Abgänge (absolut: minus 801 Betriebe bzw. minus 1,4 Prozent). Damit waren zum 31. Dezember 2022 im sächsischen Handwerk gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt 55.534 Betriebe gemeldet.

Einer der Hauptgründe für insgesamt rückläufige Betriebszahlen im Handwerk ist der Rückzug von Soloselbstständigen. Sofern beruflich qualifiziert, sind viele von ihnen als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in wettbewerbsfähige Handwerksbetriebe (z.B. Bau- und Ausbaugewerbe) gewechselt.

Zudem haben alters- und strukturwandelbedingte Gewerbelöschungen, hier vor allem im ländlichen Raum, den Betriebsbestand schrumpfen lassen. Neugründungen und Unternehmensnachfolgen sind wegen der Fachkräfteknappheit Grenzen gesetzt. Mitunter schrecken qualifizierte Handwerker aber auch aufgrund unattraktiver

Rahmenbedingungen (staatliche Bürokratielasten im Geschäftsalltag) vor dem Aufbau einer eigenen beruflichen Existenz zurück.

Im Saldo rückläufig ist die Zahl zulassungspflichtiger Handwerke, d.h. jener Handwerke, die gewerblich nur von nachweislich qualifizierten Betriebsinhabern (z.B. mit Meisterabschluss) ausgeübt werden dürfen.

Dabei wurden vor allem in den Berufen Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Kfz-Techniker sowie Friseur mehr Gewerbe ab- als angemeldet. Unterm Strich mehr Zu- als Abgänge verzeichnet dagegen die Gruppe der zulassungsfreien Handwerke (etwa in den Berufen Gebäudereiniger, Fotograf und Kosmetiker), aber auch die der handwerksähnlichen Gewerbe.

Gleichwohl: Mit anteilig 39.209 Betrieben (= 70,1 Prozent) wird die Unternehmenslandschaft der „Wirtschaftsmacht von nebenan“ im Freistaat überwiegend von zulassungspflichtigen Handwerken geprägt.

Branchenübergreifend sind im gesamten sächsischen Handwerk aktuell etwa 300.000 Menschen beschäftigt.

Süße Safari durch Afrika und Mittelamerika

Meisterinnen und Meister im Konditorhandwerk im Prüfungsstress - Aufgabe war ein komplettes Schaufenster mit Konditorei- und Confitserieprodukten

Vom 6. bis zum 11. März hieß es „Gas geben“: Zehn angehende Konditormeisterinnen und ein Konditormeister fertigten ihre praktischen Meisterarbeiten an, die sie dann am 11. März erst der Prüfungskommission und anschließend auch der Öffentlichkeit vorstellten.

Neun Teilnehmer aus Sachsen
Prüfer und Gäste erwartete eine bunte und vor allem süße Reise durch die vielfältigsten Themen: von der „Safari durch Afrika“ über „Faszination Erde“ und „Hochzeit an der Ostsee“ bis hin zum geheimnisvollen „Mittelamerika“. Neun der Teilnehmer kamen aus Sachsen, zwei aus Sachsen-Anhalt. Bei erfolgreichem Abschluss der sogenannten Teil-I-Prüfung konnten acht der Teilnehmer an diesem Tag ihren Meistertitel erhalten. Die restlichen Teilnehmer haben noch weitere Teile der Meisterausbildung zu absolvieren.

Anspruchsvolle Prüfung
Die Woche war für die angehenden Meisterinnen und Meister also eine wichtige Woche: Das Meisterprüfungsprojekt und ein darauf bezogenes Fachgespräch sowie eine Situationsaufgabe waren zu bewältigen. Als Meisterprüfungsprojekt ist ein Buffet (in einem sog. Schaufenster) mit Konditorei- und Confitserieprodukten für acht bis zehn Personen für einen besonderen Anlass zu entwerfen, zu planen und zu kalkulieren sowie ein Angebot zu erstellen. Als Situationsaufgabe waren drei Arbeiten auszuführen. Die Aufgabenstellung erhielten die Teilnehmer erst am Prüfungstag. Dabei stand ihnen am Tag der Prüfung ein zentraler Warenkorb bereit - für die Herstellung der Erzeugnisse der Situationsaufgabe durften dann ausschließlich die Pro-



Die beste Arbeit lieferte Maria Bauer aus Plauen mit dem Thema „Meerweh“ ab. Foto: Sebastian Paul



Geschafft! Ein aufregender Tag für die Absolventen der praktischen Meisterprüfung liegt hinter den neun Teilnehmern. Foto: Sebastian Paul

dukte aus diesem Warenkorb verwendet werden.

Fachgäste erwartet
Neben der Prüfungskommission, die aus den Mitgliedern des Meisterprüfungsausschusses besteht, wurden weitere Fachgäste erwartet: HWK-Vorstandsmitglied und Bäckermeister Heiko Schmidt, Innungsobere- und Konditormeister Frank Seidel sowie weitere sächsische Innungsobere- und Konditorinnen.

Nächster Kurs Konditorhandwerk:
Termin: 3. Juni 2024-31. Januar 2025
Dauer: 304 Unterrichtseinheiten
Ort: Chemnitz
Gebühr: 4.190,00 €
Prüfungsgebühr: 660,00 € (Die Prüfungsgebühren werden erst bei Anmeldung zur Prüfung erhoben.)
Fördermöglichkeit: Aufstiegs-BAföG (AFBG)
Ansprechpartnerin: Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, j.klaessig@hwk-chemnitz.de

QUALIFIZIERUNG

Geprüfter Betriebswirt

Mit der Aufstiegsfortbildung zum „Geprüften Betriebswirt (HwO)“ eignen Sie sich fundiertes Wissen an, um die Geschicke Ihres Unternehmens versiert zu führen. Mit einer idealen Kombination aus Onlineunterricht und Präsenztage bereitet der Lehrgang in 14 Monaten vollumfänglich auf den Abschluss auf Master-Ebene vor.

Gepr. Betriebswirt (HwO)
Termin: 9. September 2023 bis 30. November 2024
Ort: Online und 1x monatlich Präsenztage in Chemnitz
Dauer: 650 Unterrichtseinheiten
Gebühr: 6.120,00 Euro
Förderung: Aufstiegs-BAföG

Ansprechpartnerin: Annett Kolben-schlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbensschlag@hwk-chemnitz.de

Gebäudeenergieberater

Der Kurs gibt einen Einblick in rechtliche und bautechnische Anforderungen bei energetischen Sanierungen und vermittelt Kompetenzen für die Kundenberatung, Bauausführung und Erstellung von Angeboten. Der Abschluss berechtigt zur Ausstellung von Energieausweisen nach § 88 GEG und ist Voraussetzung für eine Eintragung als Energieberater.

Gebäudeenergieberater (HWK)
Termin: 15. September 2023-24. Februar 2024
Dauer: 244 Unterrichtseinheiten
Ort: Chemnitz
Gebühr: 2.690,00 Euro

Ansprechpartnerin: Katja Hoyer, Tel. 0371/5364-165, k.hoyer@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter,
Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz,
Tel. 0371/5364-234,
E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de



In den Berufen Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Kfz-Techniker sowie Friseur wurden mehr Gewerbe ab- als angemeldet. Foto: AMH

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

FORTBILDUNGSLEHRGANG
Gebäudeenergieberater (HWK)
15.09.2023 – 24.02.2024
Teilzeit in Chemnitz

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

MEISTERKURSE
Bis zu 75 % Förderung von Kurs- und Prüfungskosten mit AFBG.

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
18.08.2023 – 01.06.2024, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
21.08.2023 – 29.05.2024, Teilzeit in Chemnitz
25.08.2023 – 15.06.2024, Teilzeit in Chemnitz
29.08.2023 – 26.06.2024, Teilzeit in Plauen
08.09.2023 – 08.06.2024, Teilzeit in Zwickau
23.09.2023 – 29.05.2024, Online (Mo-Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)
03.01.2024 – 21.03.2024, Vollzeit in Chemnitz

■ **FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR**

Bäcker
18.09.2023 – 05.06.2024, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler und Holzspielzeugmacher
19.02.2024 – 27.09.2024, Teilzeit in Seiffen

Fahrzeugaackierer
08.09.2023 – 28.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
22.11.2024 – 20.12.2025, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
25.08.2023 – 31.08.2024, Teilzeit in Chemnitz

Glaser
08.11.2024 – 28.02.2026, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
08.09.2023 – 20.09.2025, Teilzeit in Chemnitz

Konditor
03.06.2024 – 31.01.2025, Teil-/Vollzeit in Chemnitz

Maler und Lackierer
08.09.2023 – 28.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
04.12.2023 – 31.05.2024, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
16.08.2024 – 05.07.2025, Teilzeit in Chemnitz
05.05.2025 – 29.08.2025, Vollzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenmacher
12.04.2024 – 29.03.2025, Teilzeit in Markneukirchen

■ **FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE**

■ **UNTERNEHMENSFÜHRUNG, RECHT UND BETRIEBSWIRTSCHAFT**

Geprüfter Betriebswirt (HwO)
09.09.2023 – 30.11.2024, Online (Mi und Do) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)

Projektmanagement – Grundlagenseminar
03.04.2023, Vollzeit in Chemnitz

Finanzbuchhaltung Grundlagen
04.04. – 25.05.2023, Teilzeit in Chemnitz

2-Tages-Kompaktlehrgang Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
13.04./14.04.2023, Vollzeit in Chemnitz

Marketing mit kleinem Budget
19.04.2023, Vollzeit in Chemnitz

Lehren lernen – Wissen erfolgreich vermitteln
22.04./13.05./03.06.2023, Vollzeit in Chemnitz

Konfliktmanagement – Konflikte gelassen lösen
08.05.2023, Vollzeit in Chemnitz

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO
10.05. – 15.05.2023, Vollzeit Online

3-Tages-Seminar für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger
15.05. – 17.05.2023, Vollzeit in Chemnitz

■ **SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK UND UMWELTECHNIK**

Einstellen von Öl- und Gasfeuerstätten
03.04. – 05.04.2023, Vollzeit Chemnitz

■ **METALL- UND SCHWEIßTECHNIK**

Konstruieren mit AutoCAD 2D
20.04. – 28.04.2023, Vollzeit in Chemnitz

TENADO Metall – 2D Zeichensoftware
08.05. – 11.05.2023, Vollzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular
förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

■ **GESTALTUNG UND RESTAURATION**

Gestalter im Handwerk
01.09.2023 – 21.03.2026, Teilzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) - „Aufstiegs-BAföG“ förderfähig. Die Hauptprüfung erfolgt im Handwerkskammer-Chemnitz zur Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015.

ALLE WEITERBILDUNGEN FINDEN SIE ONLINE.
HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

ANSPRECHPARTNERIN Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160 | E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de